

BOG BAYERISCHE OSTGESELLSCHAFT

mitteilungen - berichte - termine

März - April - Mai - Juni 2020
2 / 2020



Wohnzimmer im neuen NUR Haus

Unsere monatlichen Jours fixes mit ihren Vortragsveranstaltungen finden im Haus des Deutschen Ostens, am Lilienberg 5, S-Bahn Rosenheimer Platz, gegenüber Gasteig, Ausgang Schleibinger Straße, statt. Eintritt frei! Gäste willkommen.

Rosemarie Tietze	Auf Tolstois Spuren im Kaukasus Übersetzung und Neuherausgabe der Kaukasuserzählungen von Lew Tolstoi	wegen Corona verschoben auf voraussichtlich 16. November
Bayer. Ostgesellschaft e.V.	Ordentliche Mitgliederversammlung 2020 Mit Berichten von Frau von Rotenhan vom Hauskauf für das Frauenschutzhaus NUR in Bischkek und von Ralph-Jürgen Schoenheinz mit Fernsehfilm zu Hilfsprojekt in Transkarpatien	Montag, 20. April 2020, 19 Uhr
Dr. Franziska Davies	Die Ukraine, ein Kaleidoskop osteuropäischer Geschichte	Montag 11.Mai 2020, 19 Uhr
Erich Katterfeld	Reise nach Moskau Tagebuch des Schriftstellers Hans Henny Jahn von seiner Reise Moskau und Leningrad 1956	Montag, 22. Juni 2020, 19 Uhr
Information / itruebswetter@web.de, Tel. 08031 81421	Ukrainefahrt Kiew, Odessa, Kherson voraussichtlich 3.-11. Oktober	Vorbesprechung und Planung am Montag, 22. Juni, 18 Uhr, vor dem Vortrag H.H.Jahnn
Juli / August Sommerpause , September, Oktober, November: Vortragsprogramm wird rechtzeitig bekannt gegeben. Voraussichtliche Termine 21. 9., 19.10., 16.11.2020		

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, die russische Duma hat am 9. März in zweiter Lesung mit großer Mehrheit eine vom Präsidialamt ausgearbeitete Verfassungsreform angenommen, die die Zeit nach Putin als Präsident (2024) regeln sollte, doch wurde gleichzeitig ein scheinbar spontaner Antrag von Russlands Kosmonautin Valentina Terechowka beschlossen, mit Inkrafttreten der neuen Verfassung die Zählung der Putinschen Amtszeit auf 0 zurückzustellen und ihm somit die Möglichkeit zu geben, erneut für das Amt zu kandidieren. Die Opposition ist wütend und das Verfassungsgericht muss erst zustimmen. Das werden interessante Zeiten. Zur ersten Großdemonstration in Moskau ist schon aufgerufen und die Genehmigung beantragt.

Fast geräuschlos hat in der Ukraine der Präsident und Hoffnungsträger Wolodymyr Selensky die erst ein Jahr im Amt befindliche Regierung entlassen, und verwundertes Augenreiben ist die Folge. Die Menschen warten immer noch auf das Ende der Armut, den Frieden im Donbass und die Rückkehr der Krim. In Amsterdam begann der Prozess gegen vier vermutlich Verantwortliche für den Abschuss der malaysischen Passagiermaschine MH17 über der Ostukraine am 17. Juli 2014. Keiner der

Beklagten ist zum Prozessauftritt erschienen, nur einer lässt sich anwaltlich vertreten.

Corona, auch bei unseren östlichen Freunden ein Thema. In der Ukraine hat man nicht genügend Tests und will sie auch nicht importieren, weil sie in der EU das etwa Dreißigfache kosten. und auch Beatmungsapparate sind sehr begrenzt. Viele Ukrainer arbeiten in Italien und diskutieren, ob sie heimkehren sollen oder nicht. Auch gibt es Hamsterkäufe und leere Regale. Ein Bus mit China-Heimkehrern, die in Quarantäne in ein Sanatorium gebracht wurden, wurde von einer wütenden Menschenmenge angegriffen. Kommentar Präsident Selenskys: „Wir sagen ständig, dass die Ukraine Europa sei. Doch gestern schien es, dass wir ein Europa des Mittelalters sind“.

Obwohl Moskau sich noch weitgehend gesund darstellt (5 Erkrankte!), werden teilweise drastische Maßnahmen angeordnet. In den Medien kursieren Bilder, die den Roten Platz als eine einsame Wüste zeigen.

Wie immer stoßen wir an auf Freundschaft, Gesundheit, die Verbesserung der Weltlage und Frieden. *Ha здоровье!*

Iris Trübswetter, 1.Vorsitzende

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2020 der Bayerischen Ostgesellschaft e.V.

am Montag, 20. April 2020, 19 Uhr, Haus des Deutschen Ostens,
am Lilienberg 5, gegenüber Gasteig, S- Bahn Rosenheimer Platz

Sehr geehrte, liebe Mitglieder,

wir laden Sie zur Teilnahme an der diesjährigen Jahreshauptversammlung ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Vorlage des Protokolls der Mitgliederversammlung 2019, Genehmigung der Tagesordnung
2. Tätigkeitsbericht und Vorschau (1. Vorsitzende Iris Trübswetter)
3. Bericht über das Hilfsprojekt Kirgistan
Dr. Hanns-W. Hey: Jahresüberblick
Eleonore von Rotenhan: Fahrt nach Kirgistan zum Kauf des Frauenschutzhouses in Bishkek
4. Bericht über das Hilfsprojekt Transkarpatien
Iris Trübswetter: Jahresüberblick
Ralph-Jürgen Schoenheinz: Fernsehfilm
5. Kassenbericht des Schatzmeisters Michael Schanz
6. Bericht der Revisorinnen Edith Wachter und Karla Hey
7. Aussprache und Entlastung des Vorstands
8. Anträge, Verschiedenes

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Für den Vorstand

Iris Trübswetter, 1. Vorsitzende

München, 01.03.2020



Schwimmbad in Uschgorod

Kinderferienlager Barwinok

Leider gibt es keine Verschnaufpause bei unserem Ukraineprojekt, wie dies auf großartige Weise nun durch den Kauf des Frauenschutzhouses in Bishkek gelöst worden ist oder wie bei dem Hochschulprojekt in Kherson von Prof. Schreiner, das für uns ein Selbstläufer ist. Die Zahl der bedürftigen Familien wächst, die familiären Katastrophen häufen sich, und die hilfsbedürftigen Kinder werden immer mehr, auch wenn einige nun aus der direkten Betreuung herauswachsen, da sie mit unserer Hilfe Berufe erlernen und selbst schon Geld verdienen. Unsere Erfolgsmeldungen sind nichts im Vergleich zu den drängenden Problemen, wie Finanzierung der Lebensmittelhilfe und der Kindererholung im Ferienlager Barwinok.

Wir möchten auch heuer wieder die allerbedürftigsten Kinder im Gebiet Peretschin und Kamjanyzia zu einem 20 tägigen Erholungsurlaub mit Essen, Spielen, Ausflügen, Sport, Tanz, Musik, Malen und Basteln, Schulnachhilfe und Schul- und Berufsausbildungsvorbereitung ins Kindererholungslager Barwinok einladen. Für viele Kinder bedeutet diese Auszeit einen Sicherungsanker in ihrem Leben, der ihnen Selbstvertrauen und Hoffnung auf die Zukunft gibt, und sie ihre aktuelle, von Armut und häufig auch Lieblosigkeit geprägte Situation für eine Weile vergessen lässt.

Auf Drängen von Frau Olga Barzak, unserer Partnerin in Pe-

retschin, möchten wir, angesichts schlimmer Katastrophenmeldungen aus bisher nicht betreuten Familien (Alkoholikerin tötet im Rausch ihren Mann in Anwesenheit der Kinder, Suizid einer Mutter, Verschwinden eines Vaters, Tuberkuloseerkrankung usw.), versuchen, diesmal 60 Kinder einzuladen. Leider ist der bereits rabattierte Pensionspreis auf Grund der gestiegenen Lebenshaltungskosten wieder gestiegen auf 380 Griwni pro Kind und Tag, und der Wechselkurs von etwa 27 ist auch nicht hilfreich. Somit wird allein der Aufenthalt knapp 17 000€ kosten, dazu kommen Hygieneartikel, Kleidung, Ausflüge, Schulsachen, besondere Betreuungsmaßnahmen für Behinderte.

Von uns geplant ist der Termin vom 1.-19. August 2020.

Die Spenden können Sie steuerlich geltend machen. Spendenkonto: bayerische ostgesellschaft, Stichwort Ukraine, IBAN DE 14 7015 0000 09082302 20, Stadtparkasse München

Impressum:

Mitgliederzeitschrift der Bayerischen Ostgesellschaft e.V.,
Adresse: BOG, Edlingerpl. 4, c/o V. Schindler, 81543 München.
www.bayerische-ostgesellschaft.de.

Redaktion und Versand : Iris Trübswetter
itruebswetter@web.de, Tel. 0803181421

Spenden- und Beitragskonto IBAN:DE14 7015 0000 0908 2302 20, sskm

Texte ©:Trübswetter, von Rotenhan, Katterfeld

Bilder: ©, Bubusara, Belych, Trübswetter

11. Mai, 19 Uhr
Dr. Franziska Davies
Die Ukraine, ein Kaleidoskop osteuropäischer Geschichte.

Russland wollte es nicht verstehen, als die Ukraine 1991 ihre staatliche Selbstständigkeit erklärte. Moskau berief sich auf die gemeinsame Staatsgründung der Kiewer Rus im 9. Jahrhundert, auf die enge politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Verflechtung in der Sowjetunion und die noch aus dem Zarenreich fortdauernden engen kulturellen Beziehungen, etwa den Beitrag ukrainischer Großdichter zur russischen Literatur. Im Laufe des Euromaidan [2013 / 2014) wurde aus dem gedeihlichen Miteinander jäh eine strenge Trennung mit der Folge der Krimannexion, des Bürgerkriegs im Donbass und der Sprachentrennung.

Wo kommt die Ukraine her, welches Völkergemisch siedelte in dieser Region im Lauf der Jahrtausende, die bereits im Paläolithikum ihre Spuren hinterließ, wie spiegelt sich die ganze osteuropäische Geschichte in diesem weiten Land, welche Rolle spielte das Gebiet im Zarenreich, welche Rolle Polen-Litauen und welche die Kosaken, wie war das mit der Revolution, als die Weißen sich nach Kleinrussland zurückzogen, und wer vergisst niemals den Golodomor / die große Hungersnot stalinscher Willkürherrschaft?

Auch kann man die Ukraine heutigen Zuschnitts nicht als homogen betrachten, weder was die Bevölkerung noch die Geschichte angeht, weisen doch die verschiedenen Landesteile große Unterschiede auf, vom Schwarzmeer zu Transkarpatien oder Donbass.

Mit Dr. Franziska Davies konnten wir eine hochkompetente Referentin gewinnen. 2003-2009 Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittelalterlichen Geschichte und Philosophie in Sheffield, München und St. Petersburg. Seit 10 Jahren wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für die Geschichte Ost- und Südosteuropas am Historischen Seminar der LMU München. In ihrer Promotion erforschte sie das Thema „Muslims in the Russian Army, 1874-1917“. Franziska Davies ist seit Oktober 2016 akademische Rätin auf Zeit am Lehrstuhl für die Geschichte Ost- und Südosteuropas am Historischen Seminar der LMU München. Schwerpunkte ihrer Forschungsarbeit sind religiöse Minderheiten in Russland und der Sowjetunion, im wesentlichen Moslems und Juden. Ihre Magister- und Doktorarbeiten beschäftigten sich mit Moslems in der zaristischen Armee. Zusammen mit Prof. Schulze Wessel und Michael Brenner publizierte sie 2015 „Jews and Muslims in the Russian Empire and the Soviet Union.“ Franziska Davies kann auf eine ganze Reihe von Veröffentlichungen zurückblicken. Zahlreiche Stipendien und Preise untermauern die Anerkennung für ihre Arbeit. Mit Rezensionen schaltet sie sich in die öffentliche Debatte ein. tr

Montag, 22. Juni, 19 Uhr
Erich Katterfeld
Reise nach Moskau
Tagebuch des Schriftstellers Hans Henny Jahnn von seiner Reise nach
Moskau und Leningrad 1956

In den Archiven der Staatsbibliothek Hamburg schlummert der Nachlass von Hans Henny Jahnn. Dabei befindet sich auch ein Manuskript zu HHJ's Reise in die Sowjetunion anlässlich des 100. Todestages von Heinrich Heine - damals ein Politikum und für HHJ sehr problematisch.

Erich Katterfeld hat das handschriftliche Tagebuch transkribiert. Er illustriert im Vortrag die Beschreibungen HHJ's: Dies sind einerseits ‚touristische‘ Bilder wie z. B. der Kreml oder die Basiliuskathedrale, andererseits sehr individuelle und HHJ-typische Wahrnehmungen. Von dem eigentlichen Anlass - Todestag Heinrich Heines - findet sich allerdings kein Wörtchen in den Aufzeichnungen.

Im Vortrag wird Katterfeld den expressionistischen Hamburger Schriftsteller Hans Henny Jahnn, der heute nur noch wenigen bekannt ist, aber immer noch aufgelegt und gelesen wird, kurz vorstellen und dann auf das Tagebuch eingehen und die illustrierte Auswertung zeigen. Interessant waren die damaligen politischen Auswirkungen, da eine Reise in die Sowjetunion Kommunismusverdacht erregte, auch wenn es sich nur um die offizielle Teilnahme an einer Feier zum 100. jährigen Todestag des (deutschen) Schriftstellers Heinrich Heines handelte. Beinahe hätte Jahnn deshalb den schon zugesagten Lessingpreis nicht erhalten.

Erich Katterfeld, geboren in München, Germanist, Politologe und Historiker, Staatsarbeit über Hans Henny Jahnn, Mitglied im Freundeskreis Heidelberg - Simferopol e. V., regelmäßige Reisen nach Russland seit 1986.



Einladung zur Ausstellungseröffnung unseres Mitglieds,
der russischen Künstlerin
Ljubov Belych - Schmitz
am Samstag, 25. April um 17 Uhr
Hollerhaus in 82057 Irschenhausen, Neufahrner Weg 3
Dauer der Ausstellung 26. April bis 10. Mai
Geöffnet Samstags und Sonntags, sowie am 1. Mai von 14 bis 18 Uhr.



BOG kauft Haus für NUR Haus Bishkek

Die kirgisische Frauenhilfsorganisation SEZIM kann nun dauerhaft das Frauenschutzhaus NUR betreiben

Es ist geschafft: Das Ehepaar Hey und Frau von Rotenhan, unterstützt vom Vorstand der BOG, vor allem von Schatzmeister Michael Schanz und Vorstandsmitglied Rechtsanwalt Erwin Brandl, und nicht zuletzt natürlich von großartigen Spendern,



haben den Kauf eines eigenen Frauenschutzhauses für die gemeinnützige Frauenschutzorganisation SEZIM in Bishkek / Kirgistan über die Bühne gebracht, vom Sammeln privater Spenden bis zum tatsächlichen Auswählen des Hauses vor Ort und notariellem Vertrag. Das Ganze in einer Rekordzeit von nicht einmal einem Jahr.

Während die Heys über viele Jahre Medizinhilfe und humanitäre Hilfe unermüdlich mit enormem, kräftezehrendem Einsatz und hoher Effizienz geleistet haben, stellte Frau von Rotenhan, BOG Mitglied der ersten Stunde, und seit vielen Jahren in unterschiedlichen sozialen Projekten tätig,

bei einer gemeinsamen Reise nach Bishkek mit den Heys den Kontakt zur kirgisischen Frauenschutzorganisation SEZIM her, und es wurde die Finanzierung des Betriebs eines Frauenschutzhauses durch die BOG vereinbart. Nach nunmehr 10 Jahren hat sich herausgestellt, dass die Kosten immer weiter stiegen und dass die BOG nicht auf Dauer diese Belastung tragen könnte.

Nach zehnjährigem Engagement für das Frauenschutzhaus NUR beschloss Dr. Hey, 2. Vorsitzender der BOG und Begründer und Motor der Kirgistanhilfe, im vergangenen Jahr – angesichts seines bevorstehenden 80sten Geburtstags - das laufende Engagement für das NUR Haus (jährlicher Zuschuss 8500€) zu beenden und stattdessen mit Spendengeldern für SEZIM ein Haus zu erwerben, das keine weiteren Zuwendungen von der BOG mehr benötigte. Sein Spenderkreis folgte tatsächlich seinem Aufruf und machte das Unwahrscheinliche wahr. Über



60 000 € kamen zusammen und eine Großspenderin legte den Rest drauf!

Frau v. Rotenhan fuhr Anfang März nach Bishkek, um den Kauf begleitend abzuschließen. Direktorin Frau Bubusara fotografierte das ausgewählte Haus. Einem älteren Ehepaar war es zu groß geworden und die beiden werden in eine kleinere Wohnung umziehen.

Das Engagement für Jugendaustausch, Mini-renten, Kleinkredite und Unterstützung in sozialen Notfällen bleibt erhalten, das heißt, Spenden sind weiter willkommen.



die Küche

Eleonore von Rotenhan scheidt am 11. März 2020

Kurzbericht über meinen Aufenthalt in Bishkek/Kirgistan vom 3. – 10. 03.20

Das neue Nur-Haus ist fast gekauft, denn auch in Kirgistan gibt es eine Bürokratie. Allerdings ging alles viel schneller als in München! Der Kaufpreis beträgt 108.500 Dollar, ein Umzug von dem derzeit noch angemieteten NUR-Haus wird voraussichtlich Mitte Mai stattfinden können.

Dienstag, 3. März 2020: Abflug München

Mittwoch, 4. März 2020: Ankunft Bishkek-Manas, Besichtigung des ersten Hauses (Haus Nr. 1)

Donnerstag, 5. März 2020: Besichtigung von Haus 2 – 5

Freitag 6. März 2020: gemeinsame Beratung, Zuschlag für Haus Nr. 1., Auftrag an einen Juristen, den Entwurf eines Kaufvertrages für einen Vertrag zu entwerfen, Preis 110.000 Dollar, Heizung und zentrale Kanalisation vorhanden, 6 Zimmer und ein „Saal“, wo mindestens 12 Personen an einem Tisch sitzen können.

Samstag, 7. März 2020 – (ein Ausflug zum Denkmal und Grab von Aitmatov Vater und Sohn, kirgisches Festmahl in einem Privathaus)

Sonntag, 8 März 2020

Weltfrauentag mit Frauendemo und Arrestierung von ca 60 Frauen,

Mittagessen in einem Jurten-Restaurant im Palastort des in Haft sitzenden Expräsidenten Atambajew: Bubusara: „Haus 1 kaputt“. Grund: der Verkäufer liefert nicht die für den Vertrag nötigen Unterlagen. Jetzt Entscheidung für das „Lieblingshaus“ der Sozialarbeiterinnen des derzeitigen NUR-Hauses und von mir: wir nehmen Haus Nr. 2. Das Haus liegt direkt am Botanischen Garten, das Bürohaus von Sezim ist zu Fuß erreichbar, hat 7 Zimmer, einen „Saal“, 2x Bad/WC, gesamter Grund 500 qm und einen Hund, ist allerdings nicht an die zentrale Kanalisation angeschlossen, hat derzeit also nur eine Sickergrube. Nach Auskunft eines „Sezim Architekten“ könnte ein Anschluss an die zentrale Kanalisation auf Kosten von SEZIM relativ bald erreicht werden. Der Verkäufer hat schon die Pläne gebracht, das Haus ist schuldenfrei und leer. Der Vertragsentwurf liegt jetzt bei einem Amt, wohl so etwas wie ein Liegenschaftsamt zur Begutachtung.

Montag 9. März 2020

Gespräch bei einem „Notarius“: Anwesend: Frau Notarius, das Verkäufer-Ehepaar, die Hausjuristin von SEZIM, die Leiterin des NUR-Hauses, Bubusara Riskulova, Aijana Ibraimova als Übersetzerin. Die Genehmigung des Amtes ist da. Sobald von der BOG Euro 100.000 eingegangen sind, geht der Kaufvertrag mit den Unterschriften der Verkäufer und von SEZIM an eine offizielle Stelle (kirgisisches Grundbuchamt?) zur Eintragung. *(Geld am nächsten Tag eingetroffen!)*

